

Niederschrift

Gremium:	Stadtrat
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 02.03.2022
Sitzungsdauer:	20:00 - 21:55 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

 Öffentliche Sitzung

 es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

 Nichtöffentliche
Sitzung



Werner Jacob
Vorsitzender



Birgit Wesemann/Andrea Schwarzlose
Protokollführer/nach Abschrift

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Werner Jacob

Bürgermeister

Herr Andreas Brohm

Mitglieder

Herr Michel Allmrodt
Herr Michael Bartoschewski
Herr Ralf-Peter Bierstedt
Frau Edith Braun
Herr Dr. Frank Dreihaupt
Frau Petra Fischer
Herr Marcus Graubner
Herr Peter Jagolski
Herr Wolfgang Kinszorra
Frau Steffi Kraemer
Herr Michael Nagler
Herr Karsten Paproth
Herr Dieter Pasiciel
Frau Rita Platte
Herr Christoph Plötze ab TOP 5
Frau Alexandra Schleef
Herr Bodo Strube
Herr Daniel Wegener

Ortsbürgermeister

Herr Alexander Wittwer

Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

Mitarbeiter Verwaltung

Frau Kathleen Altmann
Frau Claudia Wittke

Abwesend:

Mitglieder

Herr Ralf Breuer	entsch.
Frau Carmen Kalkofen	entsch.
Herr Wilko Maatz	entsch.
Herr Uwe Nastke	entsch.
Herr Björn Paucke	entsch.
Herr Marco Radke	entsch.
Herr Dietrich Schultz	entsch.
Herr Sven Wegener	entsch.

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates der EGem Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 02.03.2022, 20:00 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

Öffentliche Sitzung

DS-Nr.

- | | | |
|----|--|-------------|
| 1. | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Stadtratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit | |
| 2. | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung | |
| 3. | Abstimmung über die Niederschriften der letzten öffentlichen Sitzungen des Stadtrates vom 08.12.2021 und 08.12.2021 | |
| 4. | Einwohnerfragestunde | |
| 5. | Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten (§ 65 Abs. 2 KVG LSA), Eilentscheidungen (§ 65 Abs. 4 KVG LSA) und Bekanntgaben der von den beschließenden Ausschüssen gefassten Beschlüsse, sowie Nachfragen durch den Stadtrat dazu | |
| 6. | Hygienekonzept des Stadtrates und seiner Ausschüsse | BV 768/2022 |
| 7. | Haushaltskonsolidierungskonzept 2022 - 2028 | BV 669/2021 |
| 8. | Haushaltssatzung und Haushaltsplan des Doppelhaushaltes 2022/2023 | BV 670/2021 |
| 9. | Anfragen und Anregungen, Sonstiges | |

Nichtöffentliche Sitzung

10. Abstimmung über die Niederschrift der letzten nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates vom 08.12.2021
11. Informationen des Bürgermeisters
12. Anfragen und Anregungen, Sonstiges

Öffentliche Sitzung

13. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
14. Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse
15. Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Stadtratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Herr Jacob spricht über den Krieg in der Ukraine und bittet um eine Schweigeminute.

Herr Jacob eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest. Entschuldigt fehlen Herr Breuer, Frau Kalkofen, Herr Maatz, Herr Nastke, Herr Paucke, Herr Radke, Herr Schultz, Herr S. Wegener. Herr Plötze kommt später hinzu. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2: Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderung festgestellt.

TOP 3: Abstimmung über die Niederschriften der letzten öffentlichen Sitzungen des Stadtrates vom 08.12.2021 und 08.12.2021

Herr Jacob bittet um Abstimmung über die Niederschriften:

Abstimmungsergebnis:

08.12.2021 15x Ja, 0x Nein, 4x Enthaltung

08.12.2021 14x Ja, 0x Nein, 5x Enthaltung

TOP 4: Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Einwohnerfragen.

TOP 5: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten (§ 65 Abs. 2 KVG LSA), Eilentscheidungen (§ 65 Abs. 4 KVG LSA) und Bekanntgaben der von den beschließenden Ausschüssen gefassten Beschlüsse, sowie Nachfragen durch den Stadtrat dazu

Herr Brohm berichtet über die Vergaben vom letzten Hauptausschuss.

Er informiert über die aktuelle Lage, dass der Landkreis und die Gemeinden sich darauf vorbereiten, Kriegsflüchtlinge aufzunehmen. In Tangerhütte habe man das Netzwerk „Neue Nachbarn“ sensibilisiert. Es wird ein Lager für Spenden in Tangerhütte geben. Man möchte mit Paten arbeiten.

TOP 6: Hygienekonzept des Stadtrates und seiner Ausschüsse Vorlage: BV 768/2022

Herr Plötze betritt den Raum. Somit sind es 20 Stadträte.

Herr Jacob liest die BV vor.

Herr Bierstedt habe letztes Mal schon Einwendungen gehabt. Da es ab dem 04.03.2022 Lockerung geben wird, sei es überhaupt noch von Nöten.

Herr Graubner fragt nach, von wem diese Vorlage stamme.

Herr Jacob antwortet, warum das Hygienekonzept auf der TO steht.

Frau Schleef erklärt, warum es für ihr wichtig sei.

Herr D. Wegener findet, dass seit 1,5 Jahre nichts gemacht wurde. Er werde es ablehnen, da es ihm zu spät sei und man es jetzt auch nicht mehr bräuchte.

Er stellt einen Geschäftsordnungsantrag, Ende der Rednerliste.

Herr Jacob bittet um Abstimmung, Ende der Rednerliste.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich Ja

Herr Jagolski findet es auch zu spät für ein Hygienekonzept.

Herr Jacob liest den Änderungsantrag von Herrn Bierstedt vor:

5.1: Unterstützung von geschultem Personal für behinderte Personen bei Testungen für Mitglieder, Gäste ff., die körperlich, geistig oder sonstig behindert sind und nicht selbstständig eine Testung durchführen können, wird fachlich geschultes Personal zur Hilfsleistung bei der Durchführung bereitgestellt. Es wird gebeten, seitens Hilfsleistung rechtzeitig vor der Sitzung den Bedarf anzumelden.

6. Ausnahmen von der Testpflicht:

Ausnahmen von der Testpflicht bestehen für diejenigen, die als „geboostert“ gelten.

D.h. die eine Auffrischung nach einer Grundimmunisierung erhalten haben.

Auch Personen die zuerst mit Johnson & Johnson und dann mit einem mRNA-Impfstoff (BioNTech, Moderna) zweigeteilt wurden, gelten als geboostert.

Ausnahmen von der Testpflicht gelten auch für Genesene, mit danach erhaltenen zwei Impfungen. Als nicht geboostert gelten Personen die nach einer vollständigen Grundimmunisierung eine Infektion hatten. (Impfdurchbruch)

7. Testpflicht für Kinder und Jugendliche:

Für Minderjährige gelten abweichend dieses Konzepts gesonderte Testpflichten, konform den Regelungen im öffentlichen Bereich in Sachsen-Anhalt.

Herr Jacob bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag von Herrn Bierstedt.

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag: 10x Ja, 6x Nein, 4x Enthaltung

Herr Jacob bittet um Abstimmung über die BV 768/2022 mit der Änderung.

Zum Schutz der Mitglieder des Stadtrates, seiner Gäste und der Einwohner der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte vor einer weiteren Ausbreitung des Covid 19 Virus wird im Rahmen seines Selbstorganisationsrechtes nach § 3 Absatz 3 15. SARS-COV-2 EindV, in der aktuell gültigen Fassung (5. Änderung) in Verbindung mit Rundverfügung 04/2021 „Hinweise zur Durchführung von Sitzungen der kommunalen Gremien während der Corona-Pandemie“ für die Veranstaltungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse, zur Durchführung von Präsenzsitzungen nachstehendes Hygienekonzept beschlossen.

5.1: Unterstützung von geschultem Personal für behinderte Personen bei Testungen für Mitglieder, Gäste ff., die körperlich, geistig oder sonstig behindert sind und nicht selbstständig eine Testung durchführen können, wird fachlich geschultes Personal zur Hilfsleistung bei der Durchführung bereitgestellt. Es wird gebeten, seitens Hilfsleistung rechtzeitig vor der Sitzung den Bedarf anzumelden.

6. Ausnahmen von der Testpflicht:

Ausnahmen von der Testpflicht bestehen für diejenigen, die als „geboostert“ gelten.

D.h. die eine Auffrischung nach einer Grundimmunisierung erhalten haben.

Auch Personen die zuerst mit Johnson & Johnson und dann mit einem mRNA-Impfstoff (BioNTech, Moderna) zweigepflicht wurden, gelten als geboostert.

Ausnahmen von der Testpflicht gelten auch für Genesene, mit danach erhaltenen zwei Impfungen. Als nicht geboostert gelten Personen die nach einer vollständigen Grundimmunisierung eine Infektion hatten. (Impfdurchbruch)

7. Testpflicht für Kinder und Jugendliche:

Für Minderjährige gelten abweichend dieses Konzepts gesonderte Testpflichten, konform den Regelungen im öffentlichen Bereich in Sachsen-Anhalt.

Abstimmungsergebnis 10x Ja, 8x Nein, 2x Enthaltung

TOP 7: Haushaltskonsolidierungskonzept 2022 – 2028

Vorlage: BV 669/2021

Frau Altmann gibt Infos und fasst zusammen, wie die Abstimmung erfolgt.

Herr Jacob erklärt, dass auf der Zusammenstellung der Änderungsanträge der erste von Herrn Schultz schon beschlossen wurde. Den werde man heute nicht mehr abstimmen.

Frau Braun fragt wegen den Gehweg Jerchel, warum dieser mit draufstehe.

Frau Altmann erklärt, dass der Antrag im Bauausschuss und im Sozialausschuss beraten wurde.

Herr Bartoschewski schlägt vor, die Anträge der Fraktion WG Zukunft zuerst zur Abstimmung zu bringen.

Frau Platte sei der Meinung, dass man nur die Anträge für den Haushalt 2022 abstimmen solle.

Herr Jacob erklärt die Verfahrensweise.

Herr Jacob bittet um Abstimmung über den Antrag der WG Zukunft:

Es soll ein Haushalt für das Jahr 2022 aufgestellt werden. Die Aufstellung einer Haushaltssatzung und eines Haushaltsplanes für die Jahre 2022/2023 (sog. Doppelhaushalt) wird durch den Stadtrat abgelehnt

Begründung:

Gerade die heutigen Zeiten der Pandemie unterliegen vielen Unabwägbarkeiten und ständigen Veränderungen. In diesen Zeiten einen Doppelhaushalt aufstellen zu wollen wird den Herausforderungen dieser Zeit nicht gerecht. Die von der Verwaltung vorgebrachten Erklärungen sind wenig stichhaltig und begründen keine Aufstellung eines Doppelhaushaltes.

Abstimmungsergebnis: 13x Ja, 6x Nein, 1x Enthaltung

Frau Braun findet, dass man die Anträge, wo drinstehe, dass keine finanziellen Mittel vorhanden sind, nicht abstimmen könne.

Frau Altmann stimmt Frau Braun zu. Das man keine Mittel habe, wisse man vorher schon. Man habe vorher sich verständigt über Maßnahmen, die diese Situation noch verschlechtern. Darum brauche

man jetzt nicht mehr zu diskutieren, was man sich nicht leisten könne. Sie findet, man sollte sich ein Meinungsbild über die Änderungsanträge machen und dann gucke man, was beim Haushalt rauskomme.

Herr Nagler weist darauf hin, dass ein Antrag zum Haushalt auch ein Antrag sei und der Antragssteller ein Recht habe, ihn zu begründen und zu erklären.

Herr Strube stimmt Herrn Nagler zu.

Frau Kraemer verlässt den Raum um 20:30 Uhr.

Herr Jacob bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag von Herrn Schultz:

Der Gehweg in Jerchel, Abzweig Parkstraße in die Schulstraße auf der linken Seite endet am Beginn der Schulstraße. Die Weiterführung des Gehweges entlang des zentralen Dorfplatzes, des Friedhofes bis hin zur Adresse Schulstraße 7 ist dringend erforderlich. (es gibt hierzu viele Hinweise und Beschwerden der Bürger.)

Begründung :

Der gegenüberliegende vorhandene Gehweg auf der rechten Seite ist teilweise so schmal, dass nur eine Person ihn nutzen kann. Der Weiterbau des Gehweges auf der linken Seite ist auch deshalb erforderlich, weil dieser unbefestigte Bereich durch Fahrzeuge immer wieder zerstört wird (Straße sehr schmal) und weil bei starken Regenfällen dieser Sandweg abgespült wird, in die Gosse auf einem Privatgrundstück versickert! Auf diesem Weg halten auch viele Besucher des Friedhofes gerade bei größeren Beerdigungsveranstaltungen. Das alles ist nicht mehr zumutbar.

Die Kosten für die diese Maßnahme müssten durch die Verwaltung ermittelt werden.

Abstimmungsergebnis: 0x Ja, 11x Nein, 8x Enthaltung

Frau Kraemer betritt den Raum um 20:33 Uhr.

Herr Jacob bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag von Herrn Schultz:

Der Ortschaftsrat Jerchel hat seit dem Ausbau Siedlungsweges, also seit vielen Jahren, auf die fehlende Beleuchtung in dieser Straße hingewiesen. Bis heute ist hier nichts passiert, obwohl es sogar Vorschläge zur Umsetzung von Straßenlampen aus anderen Orten gab. Eine Straße ohne Straßenbeleuchtung ist in der heutigen Zeit nicht mehr Stand der Technik. Die Kosten für eine sinnvolle Straßenbeleuchtung müssten durch die Verwaltung ermittelt werden.

Ich schlage vor, die Straßenbeleuchtung für den Siedlungsweg in Jerchel spätestens im Jahr 2024 in die Haushaltsplanung aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 3x Ja, 11x Nein, 6x Enthaltung

Es findet eine Diskussion über die Auszählung statt.

Herr Jacob bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag der WG Zukunft und WG Altmark/Elbe:

Der Stadtrat stimmt einer Erhöhung der Grundsteuer A und der Grundsteuer B im Rahmen der Aufstellung einer Haushaltssatzung und eines Haushaltsplanes für das Jahr 2022 nicht zu. (Maßnahmeblätter 105 und 106 des HKK 2022-2028)

Begründung:

Nachdem die Festlegungen des Gebietsänderungsvertrages zur Festsetzung der Steuerhebesätze der einzelnen Ortschaften ausgelaufen waren, wurden mit dem Haushalt 2017 die Grundsteuer A, die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer vereinheitlicht, was für die meisten Ortschaften eine substantielle Erhöhung der Hebesätze zur Folge hatte.

Seit 2017 summieren sich die Steuermehreinnahmen im Vergleich zum Jahr 2016 auf ca. 7.000.000 Euro. Die Bürger haben ihren Beitrag zur Gesundung der kommunalen Finanzen erbracht. Auch im Vergleich der Steuerhebesätze im Landkreis Stendal, liegt die EGem Stadt Tangerhütte nicht abgeschlagen auf dem letzten Platz, sondern sortiert sich zwischen den anderen Gemeinden des Landkreises ein. Somit ist davon auszugehen, dass die Hebesätze der EGem Tangerhütte angemessen und realistisch bemessen sind. Aus diesem Grund stimmt der Stadtrat der EGem Stadt Tangerhütte zum jetzigen Zeitpunkt einer weiteren Erhöhung nicht zu.

Abstimmungsergebnis: 18x Ja, 1x Nein, 1x Enthaltung

Herr Jacob bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag der WG Zukunft:

Der Stadtrat stimmt einer Erhöhung der Kostenbeiträge der Eltern für die Platzkosten der Kita-Betreuung und der Hort-Betreuung im Rahmen der Aufstellung einer Haushaltssatzung und eines Haushaltsplanes für das Jahr 2022 nicht zu. (Maßnahmeblätter 79 und 83 des HKK 2022-2028)

Begründung:

Diese Konsolidierungsmaßnahme ist nicht zeitgemäß und widerspricht den Entwicklungen in Deutschland komplett. Ziel muss es sein, die Eltern so weit wie möglich, am besten komplett, von der finanziellen Beteiligung an den Platzkosten abzukoppeln und somit zu entlasten. Die Mehrheit der Bundesländer hat mittlerweile eine ganz oder teilweise Abschaffung der Kostenbeiträge für die Eltern

umgesetzt. Es ist schade, dass dies die Landesregierung in Sachsen-Anhalt nicht in Erwägung zieht und es somit eine Ungleichbehandlung der Eltern abhängig von ihrem Wohnort in Deutschland gibt. Im Vergleich der Kostenbeiträge für die Eltern im Landkreis Stendal, liegt die EGem Stadt Tangerhütte nicht abgeschlagen auf dem letzten Platz, sondern sortiert sich zwischen den anderen Gemeinden des Landkreises ein. Somit werden hier Beiträge erhoben, die in vielen Gemeinden auskömmlich sind und die die Elternschaft gerade noch toleriert. Aus diesem Grund stimmt der Stadtrat der EGem Stadt Tangerhütte zum jetzigen Zeitpunkt einer weiteren Erhöhung nicht zu.

Abstimmungsergebnis: 18x Ja, 0x Nein, 2x Enthaltung

Der nächste Antrag der WG Zukunft lautet:

Der Stadtrat beschließt den Planansatz für die Weiterführung des QMS in den Kindertageseinrichtungen zu streichen.

Herr Nagler begründet diesen Antrag.

Frau Altmann geht auf die Begründung ein und erklärt das QM (Qualitätsmanagement).

Herr Bartoschewski findet, dass man dieses QM nicht die Erzieher noch auftragen sollte.

Herr Nagler trägt Beispiele vor, von einem Interview mit einer Sozialwissenschaftlerin, die über das QM berichtet und wo dieses QM versagt habe.

Frau Braun befürchtet Nachteile, wenn man das QM nicht fachgerecht mache. Sie sei dafür, dass man das QM fachgerecht weiter mache.

Herr Jacob übergibt an Frau Braun.

Herr Jacob verstehe den Antrag so, dass man nicht das QM streichen möchte, sondern ob man es selber machen könne, ohne Fremdfirma.

Herr Brohm erklärt, dass es niemand machen wird, wenn es beschlossen werde, es zu streichen.

Frau Altmann erklärt, dass man in der Verwaltung keine pädagogische Ausbildung habe. Damit könne keiner aus der Verwaltung dieses QM erstellen.

Herr Graubner findet die letzten beiden Ausführungen nicht sehr hilfreich.

Herr D. Wegener stellt einen Antrag, Ende der Rednerliste.

Herr Jacob bittet um Abstimmung über den Antrag, Ende der Rednerliste.

Abstimmung über den Antrag: mehrheitlich Ja.

Frau Schleef schließt sich Herrn Bartoschewski an. Sie findet, die Erzieher sollen sich um die Kinder kümmern und damit haben sie genug zu tun.

Herr Jacob bittet um Abstimmung über den Änderungsantrag der WG Zukunft:

Der Stadtrat beschließt den Planansatz für die Weiterführung des QMS in den Kindertageseinrichtungen zu streichen.

Begründung:

Durch den Gesetzgeber ist die Implementierung eines QMS in den Kindertagesstätten der EGem gefordert. Diese Forderung wurde in den zurückliegenden Jahren mittels externer Hilfe umgesetzt. Im Haushalt 2022 sind nunmehr jährlich Mittel veranschlagt, um das QMS mit diesem externen Dienstleister fortzuführen. Hier sieht die Fraktion ZUKUNFT Einsparpotential. Der Gesetzgeber formuliert zwar die Verpflichtung zur QMS, stellt aber im KiFöG keinerlei Anforderungen an Umfang und Qualität auf. Die Gemeinden können im Rahmen ihrer Selbstverwaltung entscheiden, wie sie das QMS ausgestalten wollen. Die Kindertageseinrichtungen unterliegen in ihrem Betrieb schon jetzt verschiedenen Gesetzen, Verordnungen und Vorgaben, die eine hohe Qualität gewährleisten sollen. KiFöG, das Landesbildungsprogramm „Bildung – Elementar“ und die von den Einrichtungen selbst entworfenen und ständig angepassten Konzeptionen sind schon jetzt geeignet eine hohe Qualität sicherzustellen. Die Fraktion ZUKUNFT ist der Meinung, dass die Verwaltung nach nunmehr erfolgter Implementierung des QMS die Fortführung alleine bewältigen kann. Wir beantragen somit die Streichung des betroffenen Planansatzes auf 0.- Euro.

Abstimmungsergebnis: 9x Ja, 9x Nein, 2x Enthaltung

Ein anderer Antrag der WG Zukunft lautet.

Der Stadtrat beschließt die Streichung der HKK-Maßnahme 6a „Errichtung von 2 WKA in der Ortschaft Cobbel“ (Maßnahmeblatt 6a des HKK 2022-2028)

Herr D. Wegener erklärt den Antrag und bittet im Namen seiner Fraktion um namentliche Abstimmung.

Herr Jacob weist darauf hin, dass man vor der Sitzung ihm die Unterschriftenliste der Bürger gezeigt habe, die gegen diese Windkraftträder sind.

Frau Braun unterstützt Herrn D. Wegener.

Herr Nagler erklärt, dass man zu allen der Anträge eine namentliche Abstimmung wollte. Dies aber nicht geschehe.

Herr Brohm berichtet, dass man heute entscheide, ob man die Tür aufmachen möchte. Man entscheide nicht, ob diese Windkraftträder dort entstehen oder nicht. Dies entscheidet der Naturschutz.

Herr Graubner meint, dass man nicht abstimmen könne, ohne eine Grundlage für einen selbst zu haben. Er findet, dass ein IGEK-Plan die Voraussetzung wäre, um selber über Möglichkeiten klar zu werden, die man habe. Und wenn es eine Unterschriftensammlung gibt, könne man sich nicht darüber hinwegsetzen.

Herr D. Wegener klärt auf, dass man nicht generell gegen Windkraftträder sei. Grundsätzlich müsse man auf erneuerbare Energien setzen aber man müsse auch die Bürger schützen, wenn es zu nah sei.

Frau Kraemer berichtet, dass man diesen Antrag schon öfter abgelehnt habe. Sie meint, Flächen die nicht für Windräder geeignet seien, sollte man auch nicht für Windräder nutzen.

Herr Jacob berichtet, was Herr Kuhnert in seiner Ausführungen gesagt habe.

Frau Schleef meint, man Rede von 2 Mühlen und wenn man dagegen stimme, entstehen diese Räder auf der Gemarkung Mahlwinkel. Dann habe die EGem Stadt Tangerhütte nichts davon.

Herr Nagler erklärt, man wolle, dass diese Maßnahme aus dem HKK gestrichen werde.

Herr Jacob bittet um Abstimmung über den Antrag der WG Zukunft:

Der Stadtrat beschließt die Streichung der HKK-Maßnahme 6a „Errichtung von 2 WKA in der Ortschaft Cobbel“ (Maßnahmeblatt 6a des HKK 2022-2028)

Begründung:

Die Errichtung von WKA in der Ortschaft Cobbel wurde vom Stadtrat mit BV 243/2020 am 03.06.2020 mehrheitlich abgelehnt. Die aktuelle Beschlusslage sieht keine Errichtung von WKA in der Ortschaft Cobbel vor und kann somit auch keine Konsolidierungsmaßnahme sein.

namentliche Abstimmung:

Herr Jacob	Ja	Herr Kinszorra	Ja
Herr Brohm	Nein	Frau Kraemer	Ja
Herr Allmrodt	Ja	Herr Nagler	Ja
Herr Bartoschewski	Enthaltung	Herr Paproth	Ja
Herr Bierstedt	Ja	Herr Pasiciel	Ja
Frau Braun	Ja	Frau Platte	Ja
Herr Dr. Dreihaupt	Enthaltung	Herr Plötze	Ja
Frau Fischer	Nein	Frau Schleef	Nein
Herr Graubner	Enthaltung	Herr Strube	Nein
Herr Jagolski	Ja	Herr D. Wegener	Ja

Abstimmungsergebnis: 13x Ja, 4x Nein, 3x Enthaltung

Herr Jacob liest den nächsten Antrag der WG Zukunft vor:

Der Stadtrat fordert die Verwaltung nachdrücklich auf, die Gemeinde schnellstmöglich in die Lage zu versetzen ein IGEK zu erarbeiten und dies im Rahmen der Haushaltsplanung 2022 mit finanziellen Mitteln zu untersetzen.

Frau Platte hält dieses IGEK für wichtig und bittet um Zustimmung.

Frau Braun habe ein Problem mit der Liste, da man einen F-Plan (Flächennutzungsplan) machen sollte. Der sei nicht mit auf der Liste.

Frau Platte antwortet, dass der F-Plan sich aus dem IGEK ergebe.

Frau Braun merkt an, dass dieser F-Plan nicht im Jahr 2026, sondern 2023 gemacht werden sollte.

Herr Jacob bittet die Verwaltung um eine Antwort.

Frau Altmann antwortet, es sei kein gesetzter Antrag und deshalb nicht mit aufgeführt. Man könnte innerhalb des Stadtrates einen Änderungsantrag vom Hauptausschuss formulieren.

Herr Jacob macht Frau Braun den Vorschlag, während der Sitzung einen Antrag zu stellen.

Herr Bartoschewski möchte wissen, wie oft man so ein IGEK erarbeiten muss.

Es antworten einige Stadträte ohne Mikrofon.

Frau Platte meint, was dort beschrieben werde, sei kein IGEK.

Frau Jacob bittet um Abstimmung über den Antrag der WG Zukunft:

Der Stadtrat fordert die Verwaltung nachdrücklich auf, die Gemeinde schnellstmöglich in die Lage zu versetzen ein IGEK zu erarbeiten und dies im Rahmen der Haushaltsplanung 2022 mit finanziellen Mitteln zu untersetzen.

namentliche Abstimmung:

Herr Jacob	Ja	Herr Kinszorra	Ja
Herr Brohm	Nein	Frau Kraemer	Ja
Herr Allmrodt	Enthaltung	Herr Nagler	Ja
Herr Bartoschewski	Ja	Herr Paproth	Ja

Herr Bierstedt	Ja	Herr Pasiciel	Ja
Frau Braun	Ja	Frau Platte	Ja
Herr Dr. Dreihaupt	Enthaltung	Herr Plötze	Ja
Frau Fischer	Nein	Frau Schleef	Nein
Herr Graubner	Ja	Herr Strube	Nein
Herr Jagolski	Ja	Herr D. Wegener	Ja

Abstimmungsergebnis: 14x Ja, 4x Nein, 2x Enthaltung

Frau Braun spricht ohne Mikrofon und stellt einen Antrag, dass der F-Plan von 2026 auf 2023 zu schieben sei. Sie berichtet, dass es im Hauptausschuss so beschlossen wurde.

Herr Jacob meint, wenn das die Beschlusslage sei, brauche man es nicht nochmal neu einbringen.

Frau Schleef gibt Frau Braun recht. Sie möchte wissen, wie teuer ein F-Plan und ein IGEK seien.

Frau Platte nennt die Kosten vom IGEK und vom F-Plan.

Herr Kinszorra gibt Frau Braun recht.

Frau Braun beantragt 5 Min. Pause.

Herr Jacob bittet um Abstimmung über die 5 min Pause.

Abstimmung: mehrheitlich Ja

Frau Braun erklärt, warum sie es nicht wusste mit den F-Plan, dass sie einen neuen Antrag stellen muss. Sie hält den F-Plan für wichtiger als IGEK. Sie stellt den Antrag, den F-Plan zwingend aufzunehmen.

Herr Nagler sagt: „Ich habe mit meiner Rechtsauffassung beim letzten Mal Recht behalten und Frau Altmann, ich weiß nicht, was sie aus diesem Schreiben von Herrn Sieler lesen. Es ist doch eindeutig. Da muss ich auch den Hauptausschussvorsitzenden richtig Kritik äußern. Wenn der Hauptausschuss oder auch jeder andere beratende Ausschuss, dort ein Antrag gestellt wird, von welchem Stadtrat auch immer, und dem wird zugestimmt, dann ist das automatisch dem Stadtrat vorzulegen und da hat Herr Sieler auch nichts anderes gesagt. Da brauchen sie sich auch nicht melden, das ist nicht so. Und das andere, was sie gesagt haben, dass die Gemeindeordnung ausgehebelt wird, nein, auch das habe ich in der Sitzung gesagt, weiß ich 100% und genau das hat Herr Sieler da auch geschrieben. Es geht darum, wenn während dieser Sitzung verschiedene Anträge kommen, dann werden die gewichtet. Das ist in der Gemeindeordnung geklärt. Es ist vielleicht doch zu überlegen, mal einen Verwaltungslehrgang zu machen. Ich muss den nicht machen, aber man kann sich auch die Sachen mal ansehen. Wir hatten schon verschiedene, unterschiedliche Auffassungen, was rechtliche Probleme angeht. Sie hatten noch nie Recht, noch nie Frau Altmann und es ist das wiederholte Mal. Und sie bringen hier Sachen vor, da habe ich keine Lust mehr. Und wir diskutieren wegen so einer Sache 10 oder 15 Minuten. Warum? Es ist so glasklar und da können sie auch gerne zu Herrn Sieler morgen fahren. Der wird ihnen das genauso sagen. Wenn ein Ausschuss einen Antrag stellt, dann ist der im Stadtrat danach zu behandeln. Das passiert automatisch und, dass hier ist ein Versäumnis und dann muss kein anderer hier irgendwie nochmal einen Änderungsantrag stellen. Dann sind ja auch da wieder Ausschüsse sinnlos. Frau Altmann überlegen sie, wie sie ihr Amt dort ausführen. Und Frau Wittke schüttelt, wenn man sie mal“

Herr Brohm unterbricht Herrn Nagler seine Ausführungen, durch ein lautstarkes dazwischen rufen.

Herr Brohm: „... Beleidigungen, das geht einfach nicht. So können sie hier nicht reden.“

Herr Nagler: „Doch, kann ich.“

Herr Brohm: „Nein, können sie nicht.“

Herr Nagler: „Kann ich.“

Herr Brohm: „Nein, benehmen sie sich. Das ist“

Herr Jacob: „Ich habe jetzt das Mikrofon ausgeschaltet.“

Herr Brohm ruft: „Es ist schön, dass sie das Mikrofon ausgeschaltet haben. Dann benutzen sie es auch.“

Herr Jacob: „Das tue ich gerade, Herr Brohm.“

Herr Brohm: „Zu spät.“

Herr Jacob: „Sie müssen mich hier nicht anschreien. Wir benehmen uns hier wie erwachsene Menschen.“

Herr Brohm: „Das erlebe ich jedes Mal, wie sie sich wie erwachsene Menschen benehmen.“

Herr Jacob: „Ja, ich bedanke mich. Sie wollten nicht beleidigend sein. Das haben sie von anderen eingefordert. Dann bitte ich sie, sich genau so zu verhalten. Ich habe jetzt das Wort und ich rede jetzt. Und jeder, der sich einfach das Wort nimmt und hier in der Gegend rumschreit, der setzt sich ins Unrecht. Das ist ganz einfach so. Und jetzt mal zum Punkt zu kommen. Wichtiger ist es, wenn wir uns über Fakten unterhalten. Es ging beim letzten Mal darum, ob es möglich ist, Änderungsanträge, die

von Stadträten gestellt wurden, einfach mal so weg zu kanzeln, weil angeblich im Hauptausschuss irgendetwas diesbezüglich beschlossen wurde. Das ist beantwortet worden, nein, es ist jeder Änderungsantrag ist zu beraten. Das haben wir zur Kenntnis genommen. Das bedeutet nicht, dass die Sachen, die im Hauptausschuss beschlossen wurden, nicht Bestandteil der Beratung sind. Selbstverständlich sind die zu beraten. Ich bin extra zu Ihnen gekommen und habe sie gebeten, alle Änderungsanträge, die wir haben, auf eine Liste zu setzen. Und hier ist es passiert, dass wir diese Geschichte nicht mit drauf haben. Das müssen wir ganz einfach zur Kenntnis nehmen. Und diesen Zustand müssen wir heilen und das bekommen wir hin, in dem Frau Braun einen Änderungsantrag stellt, ohne dass man da einen Haufen Theater machen. Und nichts anderes tun wir jetzt und da brauchen wir uns nicht anzuschreien und schon gar nicht in der Form miteinander umzugehen. Ich danke sehr.“

Herr Brohm sagt: „Herr Vorsitzender, dann machen sie es richtig. Dann müssen sie nicht über den Änderungsantrag, den Frau Braun jetzt raufbringt, sondern über den Änderungsantrag aus dem Hauptausschuss abstimmen. Und dann kippen sie alles wieder weg, was wir jetzt mühsam in den 2 Stunden beschlossen haben.“

Herr Jacob meint: „Ich muss überhaupt nichts aus dem Hauptausschuss ändern.“

Herr Brohm sagt: „Natürlich, das ist doch die Logik. Vor allen anderen sind die Änderungsanträge. Dann kommt der Änderungsantrag aus dem Hauptausschuss, zum Schluss.“

Herr Jacob antwortet: „Genau das hat uns Herr Sieler mitgeteilt, dass es eben nicht so ist. Ich weiß nicht, warum sie wieder davon anfangen. Dankeschön.“

Herr Jacob sagt: „Wir haben den Antrag von Frau Braun. Wir werden ihn mit aufnehmen. Ich glaube, es ist vernünftig, wenn wir jetzt die Reihenfolge fortsetzen und den von Frau Braun nachher zum Schluss nehmen. Dann kommen wir nicht durcheinander.“

Herr Jacob liest den nächsten Antrag der WG Zukunft vor: Zusammengefasster Maßnahmenplan.

Herr Bartoschewski sagt: „Herr Vorsitzender, ich werde jetzt die Sitzung verlassen. Wir können von Glück reden, dass die Presse nicht mehr da ist. Es ist nicht in Ordnung. Hier hinten weint jetzt jemand. Selbstverständlich gibt es Verfehlungen auf beiden Seiten, auch auf Verwaltungsebene, aber was hier gesagt wurde, geht gar nicht. Ich finde es nicht in Ordnung, dass darüber hinweg gegangen werde, als wäre es gar nicht passiert. Das kann man nicht so stehen lassen und deswegen werde ich die Sitzung verlassen. Ich bin dabei, es auszudiskutieren, aber nicht an die Kompetenz einiger Personen ranzugehen und so massiv wie dies gerade war, ist nicht in Ordnung. Meiner Meinung gehört dies zu entschuldigen.“

Es stehen einige Stadträte auf und gehen.

Herr D. Wegener sei der Meinung, man habe den Tagesordnungspunkt aufgerufen und den könne man nicht in der nächsten Sitzung weiter abarbeiten.

Herr Jacob erklärt, man könne die Änderungsanträge fortführen, auch wenn er die Sitzung unterbreche.

Herr Jacob unterbricht die Sitzung.

Herr Nagler sagt zur Protokollantin, Frau Wesemann, dass er ab sein Gesagtes alles wortwörtlich aufgenommen haben möchte.

Fertiggestellt am 22.03.2022